

Conrad in verschiedenen Jahren unterschiedliche Positionen innehatte; eine Identifizierung aufgrund der Speyerer Quellen erscheint damit kaum möglich.

Verschiedentlich lassen sich Einzelheiten des Botenverkehrs mit anderen Höfen aus englischen Archivquellen rekonstruieren⁵⁶. Für die Reichskanzlei Ottos IV. können dabei zunächst alle Eintragungen vor dem Herbst 1208 unberücksichtigt bleiben – die zuvor in den Diensten des Welfen erwähnten Personen waren Mitglieder seines Haushalts. Der ungenannte Bote, der am 9. Oktober 1209⁵⁷ von König Johann 20 Schilling erhielt, kann mit dem Überbringer von *Certum habentes* nicht identisch sein. Aber schon am 12. November erhält ein gewisser Gerhard, Bote Heinrichs von Suzentorp⁵⁸, *qui prius tulit rumores de consecratione domini Othonis imperatoris*⁵⁹, von Johann ein Geldgeschenk. Aus den Worten *qui prius tulit* der Rotuli de Liberate ergibt sich, daß später noch ein weiterer Bote eintraf.

Der Überbringer von *Certum habentes* wird dem Empfänger so empfohlen: *Mittimus igitur ad vos dilectum et antique familiaritatis capellanum nostrum specialem C. Spiruensem prepositum*; die apostrophiierte *antiqua familiaritas* und auch die heikle Natur der Mission⁶⁰ lassen vermuten, daß es sich tatsächlich bei dem Gesandten um einen alten Vertrauten Ottos handelte, der auch am Hofe Johanns Ohneland bekannt war. Im fraglichen

ad 1212 Nr. 28

ad 1213 Nr. 29 (= R e m l i n g, UB Nr. 130).

⁵⁶) Für die Zeit König Johanns: Thomas Duffus Hardy, Rotuli Litterarum Clausarum In Turri Londinensi asservati 1: 1204–1224 (1833); d e r s., Rotuli Litterarum Patentium In Turri Londinensi asservati 1, 1: 1201–1216 (1835); d e r s., Rotuli de Liberate ac de Misis et Praestitis, regnante Johanne (1844). Bei allen diesen von der Record Commission publizierten Bänden handelt es sich um sog. „diplomatic editions“, die die Kürzungen der Hss. nicht auflösen, sondern getreu wiederzugeben suchen. Für die nachfolgenden Zitate wurden die Kürzungen aufgelöst.

⁵⁷) Rot. de Lib., S. 133. Die Datierungen in den Quellen sind hier und fortan unter Benutzung von C h e n e y, Handbook of Dates for Students of English History (1945 u. ö.; verb. Nachdruck 1970) aufgelöst; auf Einzelnachweise wird verzichtet.

⁵⁸) Es handelt sich um den Kölner Bürger Heinrich von Sudendorf (Zudendorf), der noch Ende 1212 auf Ottos Seite war (Zeuge in BF 491 vom 30. November 1212) und der noch lange später (1225) offenbar ein englischer Vertrauensmann in Köln war, vgl. BF 10957.

⁵⁹) Rot. de Lib., S. 138; vgl. W i n k e l m a n n (wie Anm. 2) 2, S. 496f.

⁶⁰) Über das Verhältnis zwischen Otto und Johann siehe oben Anm. 8 und 9. – Nach dem Verlust der Normandie 1204 hatte Johann sich zunächst 1206 um einen Waffenstillstand mit Frankreich bemüht, W i n k e l m a n n 1, S. 404f., bevor er Anfang 1209, nach einem Besuch von Ottos Bruder, dem Pfalzgrafen Heinrich, wieder auf die Hilfe des Welfen setzte, eine Gesandtschaft ins Reich schickte und um die Einlösung des vertraglichen Hilfsversprechens bat, Rot. Lit. Pat., S. 91 b/92.